

Mitglied SPD-Fraktion

Stellv. Ausschussvorsitzende Christina Heide
Ausschussvorsitzender Howard Jacques

Mitglied Gruppe CDU/WBV

Ausschussmitglied Michael Kunze
Ausschussmitglied Hans-Jürgen Lietzmann

Mitglied Gruppe GrünUnabhängigSozial

Ausschussmitglied Antje Johanna Kloster
Ausschussmitglied Andreas Tönjes

Mitglied FDP-Fraktion

Beigeordneter Dr. Michael von Teichman

Es fehlten entschuldigt

Bürgermeisterin Ursula Glaser
Ausschussmitglied Dr. Dr. Alfred Klinke-Mibert
Grundmandat Irina Moriß-Kappes

von der Verwaltung

Referatsleiterin 2 und 5 Marion Winkel-Fiedelak
Protokollführerin Julia van Offern

als Gäste

Ratsmitglied Sebastian Seidel
Geschäftsführer der Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH (WTF) Michael Diers
von der Landesbühne Niedersachsen Nord GmbH (LBNN):
Intendant Olaf Strieb
Verwaltungsdirektor Torben Schumacher

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschriften über den öffentlichen Teil der Sitzungen des Kulturausschusses vom 07.02.2017 sowie 07.03.2017 (soweit vorliegend)
- 4 Vorlagen an den Rat
- 4.1 Änderung der "Entgeltordnung für das Stadttheater" 88/2017
- 5 Mitteilungen und Anfragen
- 5.1 Theatersaison 2017/2018 - Programmvorstellung durch den Intendanten der Landesbühne Niedersachsen Nord GmbH, Herrn Olaf Strieb
- 5.2 Stadtbibliothek - Vorstellung des Jahresberichtes 2016 sowie Information über Planungen durch den Leiter, Herrn Gerhard Kühn

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, **Herr Jacques**, eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

- 2 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde wie vorgetragen festgestellt.

- 3 Genehmigung der Niederschriften über den öffentlichen Teil der Sitzungen des Kulturausschusses vom 07.02.2017 sowie 07.03.2017 (soweit vorliegend)

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Kultur vom 07.02.2017 wurde einstimmig genehmigt mit folgender Ergänzung:

Es wird geprüft, inwieweit die Müllcontainer der GS Finkenburg, die im Hintergrund des geplanten Gedenksteines hinter dem Zaun stehen, aus dem Blickfeld genommen werden können, mindestens zu offiziellen Besuchen des Gedenksteines u.ä.

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Kultur vom 07.03.2017 wurde einstimmig genehmigt.

4 Vorlagen an den Rat

4.1 Änderung der "Entgeltordnung für das Stadttheater"

88/2017

Der Vorsitzende, **Herr Jacques**, trug die Beschlussvorlage vor und begrüßte als dazu vortragenden Gast den Verwaltungsdirektor der LBNN, Herrn Torben Schumacher.

Herr Schumacher stellte sich und seine Funktion als Verwaltungsdirektor kurz vor. Zur Beschlussvorlage erläuterte er, dass bereits seit ca. zehn Jahren regelmäßig alle zwei Jahre die Entgelte für das Stadttheater nach Empfehlung des Deutschen Städtetages um fünf Prozent erhöht werden. Diese Erhöhung sei mithin eigentlich alle zwei Jahre Gang und Gäbe. Die neuen Entgelte der Spielzeit 2017/2018, die am 31.07.2017 beginne, könnten der den Ausschussunterlagen beigefügten Aufstellung entnommen werden.

Die Nachfrage von **Herrn Tönjes**, wenn die Erhöhung Gang und Gäbe sei, ob sie denn auch erforderlich sei, wurde durch **Herrn Schumacher** bejaht. Zur weiteren Nachfrage des **Herrn Tönjes**, ob die Erhöhung denn auch reiche, führte **Herr Schumacher** aus, dass in Anbetracht der stetig steigenden Kosten die Beantwortung dieser Frage schwierig sei, aber die Erhöhung definitiv erforderlich sei. Die Erhöhung um fünf Prozent sei ein gutes Maß - mehr sei schwierig, weniger andersherum aber auch.

Herr Dr. von Teichman fügte hinzu, dass - sofern keine Erhöhung erfolge - ansonsten Andere die steigenden Kosten auffangen müssten; im Zweifel sei dies die Kommune in Form erhöhter Zuschüsse. Die regelmäßige Erhöhung der Entgelte sei absolut notwendig und bisher immer problemlos gelaufen. Man müsse auch bedenken, dass weiterhin ein Schauspiel angesehen werden könne für einen Preis, für den Jugendliche nicht ins Kino kämen.

Im Folgenden erfolgte die Abstimmung über die Beschlussvorlage.

Beschluss:

- mehrheitlich zugestimmt -
(bei 6 JA-Stimmen, 1 Enthaltung)

Der Änderung der Entgeltordnung des Stadttheaters ab der Spielzeit 2017/2018 wird zugestimmt.

5 Mitteilungen und Anfragen

5.1 Theatersaison 2017/2018 - Programmvorstellung durch den Intendanten der Landesbühne Niedersachsen Nord GmbH, Herrn Olaf Strieb

Der Intendant der LBNN, **Herr Strieb**, beglückwünschte zunächst dazu, dass es seit der letzten Kommunalwahl einen eigenen Ausschuss für Kultur gebe, und wünschte allen ein hochgradig konstruktives Arbeiten und allzeit gutes Gelingen. Im Folgenden verteilte **Herr Strieb** die Spielzeitbroschüre 2017/2018 an die Anwesenden und stellte bereits zum fünften Mal einen Spielplan einer Spielzeit im Ausschuss vor. Er wies in diesem Zusammenhang auch darauf hin, dass die Zuschauerzahlen erneut gesteigert werden konnten und mithin ein neuer Zuschauerrekord erreicht worden sei. Ziel sei es nun, die Zahlen mindestens zu halten, ggf. gar auszubauen.

Hinsichtlich des Spielzeitplanes teilte **Herr Strieb** mit, dass man bestrebt war, wieder auf die altbewährten drei Säulen zu bauen und Stücke wie folgt zu zeigen: drei Klassiker, drei zeitgenössische Stücke/ Stücke der Moderne sowie drei Unterhaltungsstücke.

Im Folgenden sprach **Herr Strieb** zu jedem der Stücke der Spielzeit 2017/2018 kurze erläuternde Worte zum Inhalt des Stückes und den jeweiligen Besonderheiten. **Herr Strieb** schloss die Vorstellung mit einem Appell an den Ausschuss, man möge Kunst und Kultur in dieser Stadt hochhalten und in die Stadt tragen, wie toll die Landesbühne sei.

Herr Dr. von Teichman wies darauf hin, dass der Förderverein der Landesbühne noch Mitglieder aufnehme, und man als Mitglied in der Form Vergünstigungen erhalten würde, als dass man Dinge erfahren könne, die der Normalbürger nicht mitbekomme.

Herr Strieb lud den Ausschuss für Kultur zu einem Besuch inkl. Führung ins Stadttheater ein, worauf der Vorsitzende, **Herr Jacques**, vorschlug, bei Gelegenheit auch eine Sitzung im Stadttheater abzuhalten.

Auf Nachfrage **Dr. von Teichmans** zur Situation im recht großen Spielgebiet der LBNN, insbesondere aber in Emden, berichtete **Herr Strieb** von seinem persönlichen Super-GAU in Emden mit dem Musical "Fletsch – Saturday Bite Fever". Alles danach sei in Emden super gelaufen und auch im dortigen Kulturausschuss sei alles harmonisch verlaufen - die Wogen seien geglättet. Es gebe laut **Herrn Strieb** in allen Spielgebieten das ein oder andere „Sorgenkind“, das dann in anderen Spielgebieten aber fast immer komplett ausgebucht sei. Er lasse sich daher auch bei der Mischung des Spielplanes nicht beirren, zumal Theater manchmal auch weh tun könne und müsse, und man auch mal den Finger in Wunden legen müsse.

Auf weitere Nachfrage **Dr. von Teichmans** nach den Opernfahrten bestätigte **Herr Strieb**, dass diese ausgezeichnet laufen würden, und die Zusammenarbeit mit der Wilhelmshaven Touristik und Freizeit GmbH (WTF)/ dem Pumpwerk

außerordentlich erfreulich sei.

Herr Dr. von Teichman teilte mit, dass Dr. Fitschen (seit 15.03.2017 Leiter der Kunsthalle Wilhelmshaven) eine weitere Vernetzung der kulturellen Einrichtungen angekündigt habe, und erfragte in diesem Zusammenhang, ob schon etwas konkret sei. Hierauf antwortete **Herr Strieb**, dass er "bekennender Kooperationsfetischist" sei und sich auch bereits mit Dr. Fitschen getroffen habe. Beide wollten intensiv kooperieren - Herr Dr. Fitschen müsse jedoch erstmal ankommen.

5.2 Stadtbibliothek - Vorstellung des Jahresberichtes 2016 sowie Information über Planungen durch den Leiter, Herrn Gerhard Kühn

Der Leiter der Stadtbibliothek Wilhelmshaven, **Herr Kühn**, stellte die Stadtbibliothek vor.

Er berichtete von knapp 80.000 vorhandenen Medien aller Formen (Bücher, CDs, DVDs, etc., 20.000 e-Medien, wobei letztere nicht der Stadtbibliothek selbst gehören würden, sondern über einen Verbund angeboten würden). Der Förderverein der Stadtbibliothek bestehe laut **Herrn Kühn** bereits seit über 20 Jahren und fördere die elektronischen Medien, finanziere die PC-Arbeitsplätze und den kostenlosen WLAN-Spot. Es gebe einen Lesesaal für die Interessenten der 70 verschiedenen Zeitungs- und Zeitschriftenabonnements der Stadtbibliothek. Ferner würden diverse Veranstaltungen angeboten wie Lesungen oder auch Angebote für Kinder (z. B. das Bilderbuchkino in Zusammenarbeit mit der Landesbühne, das immer derart gut angenommen werde, dass die Teilnahme regelmäßig unter den interessierten Kitas ausgelost werden müsse auf Grund des bedingten Platzangebotes von 60 Plätzen). Das Gros machten jedoch die Printmedien aus.

Im weiteren stellte **Herr Kühn** aus dem Jahresbericht 2016 Zahlen zur Nutzung der Stadtbibliothek in 2016 vor und zog auch ein Fazit, wonach ein sich änderndes Nutzerverhalten zu beobachten sei: die "physischen" Besuche nähmen ab, der "Onleihe" komme eine größere Bedeutung zu.

Die Stadtbibliothek sei laut **Herrn Kühn** aber auch ein Lernort/ Treffpunkt, insbesondere auch wegen der kostenlosen elektronischen Infrastruktur (WLAN, Internet, PCs, etc.), sowie auch ein Ort für Recherche und Kommunikation - auch Besucher Wilhelmshavens würden die Stadtbibliothek zur Orientierung und Information nutzen - und Treff- und Informationspunkt (Zeitschriftenlesesaal mit Kaffeeautomat).

Um Nutzer der Stadtbibliothek halten zu können, aber auch neue Nutzer dazuzugewinnen, erläuterte **Herr Kühn** die Perspektiven der Stadtbibliothek: die Aufenthaltsqualität müsse verbessert werden und eine einladende Atmosphäre geschaffen, die Nutzungsfläche insbesondere der Kinder- und **Jugendbibliothek** müsse erhöht werden, es müssten Gruppenarbeitsräume/ -abteile für SchülerInnen, StudentInnen, etc. geschaffen werden, usw. Bibliotheken seien nicht mehr nur eine reine "Hol- und Bringstation".

Herr Kühn stellte im Folgenden die Planungen im Bereich der Kinder- und Jugendbibliothek vor und zeigte in diesem Zusammenhang die starke Diskrepanz

zwischen der ursprünglichen Planung der Kinder- und Jugendbibliothek für etwa 5.000 Bücher beim Bau und dem Bestand 2016 von 18.000 Medien alleine in diesem Bereich auf. Es sei aktuell eine angemessene, zeitgemäße Bestandspräsentation nach Altersgruppen und Interessentenkreis nicht möglich und ein zu weites Altersspektrum bei zu kleinem Raum abzudecken, wodurch sich die Altersgruppen gegenseitig stören würden. Im Übrigen gebe es keinen Platz für Gruppenarbeit, und Führungen für Kitas und Schulen oder das Arbeiten mit Gruppen seien nur eingeschränkt möglich. Perspektivisch sei eine Erweiterung der Nutzfläche durch einen Anbau hinter der Stadtbibliothek einhergehend mit einer Renovierung der jetzigen Kinder- und Jugendbibliothek und Ausstattung mit neuen Medienmöbeln erforderlich, ebenso wie eine Trennung der Bereiche "Kinder" und "Jugendliche" und die Errichtung von Gruppenarbeitsplätzen (ggf. mit mobilen Trennwänden).

Im Nachgang zum Vortrag des Herrn Kühn erfragte **Herr Dr. von Teichman**, wie die Neuanschaffungen der Stadtbibliothek getätigt würden. **Herr Kühn** erläuterte das System der "standing orders", bei dem Medieneinkäufe nicht allein entschieden würden und immer die wichtigsten Neuerscheinungen betrachtet würden. "Standing orders" machten etwa 40 bis 50 Prozent aus. Alles Andere beruhe auf eigener Informationseinholung oder sei orientiert an Nutzerwünschen.

Auf Nachfrage **Dr. von Teichmans**, ob der beabsichtigte Anbau bereits an GGS (Grundstücke und Gebäude der Stadt Wilhelmshaven) kommuniziert sei, teilte **Herr Kühn** mit, dass es einen Maßnahmenplan gebe, jedoch ohne Konkretes.

Im weiteren Verlauf erfolgten Anmerkungen **Dr. von Teichmans** und Herrn Kühns zum Thema der Schulbibliotheken, in denen laut **Herrn Kühn** Eltern die Betreuung der Bibliotheken übernehmen und der Bestand auch über die "standing orders" beliefert würde, die die Stadtbibliothek für die Schulbibliotheken entgegennehme und dann entsprechend weiterleite.

Herr Seidel erfragte, ob ein gedrucktes Buch günstiger sei als die sog. e-Lizenzen. **Herr Kühn** teilte mit, dass in der Regel die e-Lizenzen günstiger seien, jedoch auch ohnehin ein anderes Klientel angesprochen werde.

Es schlossen sich weitere Fragen von **Frau Winkel-Fiedelak** zur Nutzungsfrequenz der Homepage der Stadtbibliothek sowie Fragen **Dr. von Teichmans** zu den Leihkarten an sowie ein Austausch der Ansichten über die Codierung der Bücher in der Stadtbibliothek zwischen **Herrn Kühn** und **Dr. von Teichman**.

Der Vorsitzende, **Herr Jacques**, dankte Herrn Kühn für seinen Vortrag und die Beantwortung der Fragen.

Im weiteren Sitzungsverlauf teilte der Vorsitzende, **Herr Jacques**, mit, dass auf Grund von Bürgeranfragen zu Ehrengräbern Bürgermeister Reese „unterwegs gewesen“ sei, um sich über den Zustand von Ehrengräbern in Wilhelmshaven ein Bild zu machen. Insbesondere der Zustand des Ehrengrabes von Johann-Georg Siehl-Freystett sei schlimm und peinlich für die Stadt. Der Ausschuss sollte sich darum kümmern und herausfinden, welche Gräber das alles seien. **Frau Kloster** schlug in diesem Zusammenhang vor, auch die Gedenkstätten Wilhelmshavens mit Fotos zu inspizieren.

Herr Dr. von Teichman wies bzgl. der Ehrengräber auf die Zuständigkeit der Technischen Betriebe Wilhelmshaven (TBW) hin, und dass man Frau Hartmann von

der Friedhofsverwaltung "herbitten" könne, aber wohl eher den Betriebsausschuss TBW informieren sollte. **Frau Winkel-Fiedelak** erläuterte, dass Frau Hartmann sicherlich ein entsprechendes Verzeichnis habe, und dieses von der Verwaltung angefragt werde. **Frau Kloster** bat um eine Anfrage zu einem derartigen Verzeichnis auch für die Gedenkstätten. **Frau Winkel-Fiedelak** sicherte die Mitteilung über die Existenz solcher Verzeichnisse zu.

Herr Dr. von Teichman bat um Mitteilung des Sachstandes bzgl. des Historischen Wasserturmes an der Gökerstraße. **Frau Winkel-Fiedelak** teilte mit, dass die Angelegenheit verwaltungsvorstandsintern noch nicht besprochen werden konnte. **Herr Dr. von Teichman** wies darauf hin, dass sich der Verein zum Erhalt der Südzentrale gerade neu organisieren würde. **Frau Winkel-Fiedelak** informierte, dass es sich rein rechtlich bereits um eine Neugründung handele.

Herr Dr. von Teichman bat um Mitteilung zum Sachstand der Teilnahme der Stadt Wilhelmshaven am Tag des offenen Denkmals am 10.09.2017. **Frau Winkel-Fiedelak** erläuterte den aktuellen Planungsstand, dass die Stadt derzeit noch die möglichen Angebote städtischerseits prüfe, eine Teilnahme aber auf jeden Fall angedacht sei.

Herr Dr. von Teichman fragte erneut nach dem Sachstand bzgl. der neuen Leiterin des Küstenmuseums, da diese weiterhin nicht der Öffentlichkeit vorgestellt worden sei. **Herr Diers** konnte bestätigen, dass Frau Wawrzinek den Vertrag unterschrieben habe und auch alles wie beabsichtigt passieren würde. Die WTF hatte eine pressewirksame Vorstellung auch längst vorgesehen, jedoch liege die Angelegenheit noch wo, weshalb es zu Verzögerungen käme.

Im weiteren Verlauf informierte **Herr Diers** zum Einen über den Jahresabschluss der WTF mit einer Einsparung von 240.000 € im letzten Jahr. Er stellte jedoch auch die Besonderheit einer Gesellschaft dar, bei welcher etwaige Einsparungen wie diese durch den Defizitausgleich direkt „weg“ seien. **Herr Diers** sprach sich für eine Lösung derart aus, dass z.B. die Hälfte eingesparter Beträge an die Stadt zurückfließe und die andere Hälfte durch die WTF genutzt werden könnte. Inwieweit dies rechtlich möglich wäre, wusste **Herr Diers** noch nicht mitzuteilen.

Zum Anderen informierte **Herr Diers** über die Idee, Thomas Hengelbrock anlässlich des in 2019 anstehenden Jubiläums „150 Jahre Wilhelmshaven“ nach Wilhelmshaven zu holen, und wies darauf hin, dass dessen Agentur umgehend eine Zusage benötige. Die Idee werde morgen in der Gesellschafterversammlung vorgetragen, der entsprechende Antrag würde dann folgen. **Herr Dr. von Teichman** erklärte, dass ganz klar sei, dass über Jahre hinweg im Voraus geplant würde und man zuschlagen müsse.

Frau Kloster erinnerte an das Thema der „Kulturpolitischen Leitlinien“. **Frau Winkel-Fiedelak** erläuterte, dass die WTF damit beauftragt sei, die Sache zu überarbeiten, und in dieser Hinsicht auch schon einiges laufe. **Herr Diers** erklärte, dass man bereits seit über 1,5 Jahren dabei sei, die „Kulturpolitischen Leitlinien“

weiterzuführen. Er hoffe, in drei bis vier Monaten das Grundgerüst zu haben, um alle drüber gucken zu lassen, und dann das Ergebnis vorstellen zu können. **Frau Kloster** äußerte den Wunsch nach mehr Zwischen-/ Sachstandsinformationen für eine dann irgendwann anstehende Entscheidung. **Herr Dr. von Teichman** bemängelte die fehlende Kommunikation – bis gerade eben sei ihm nicht bekannt gewesen, dass bereits seit 1,5 Jahren an der Sache gearbeitet würde. Er fragte, wer alles beteiligt sei. **Frau Winkel-Fiedelak** erläuterte, dass es derzeit zunächst um die Grundlagen gehe und nichts Fertiges, also eine Arbeitsgrundlage. Der Vorsitzende, **Herr Jacques**, bat darum, dass nicht das Gefühl entstehe solle, dass man nicht mitgenommen werde, und äußerte sich positiv dazu, dass mal jemand das Ganze in die Hand genommen habe ohne Auftrag aus dem Ausschuss o.ä. Er erbat ebenso wie zuvor Frau Kloster regelmäßige Sachstandsinformationen.

Es folgte der nichtöffentliche Teil der Sitzung.

Ende der Sitzung 17:31 Uhr

Marion Winkel-Fiedelak
Referatsleiterin

Howard Jacques
Vorsitzender

Julia van Offern
Protokollführerin